

representant gelangte end- Durchföhrung des Gesetz- Versammlung bestellte die- lieber — unter dem Prä- Schöbi, Adolf Barch, Carl Friedrich Wagner, Alex- lois Buda, Josef Hügel in Reichspräsident erwählten wählt. — die Anweisung arbeitsfrage pro 1869 wurde Ansuchen des Einzelrichters während der Abwesenheit beantragen mit Indignation Richter dem Obertribunal und eines ständigen Theaters Verlaufe der Verhandlung Anfähigkeit herabgeschmolzen betrag.

nun drängen sich scharenweise unsere Landsleute aus allen Ecken des Vaterlandes dem hochherzigen Hume, dem Stolze unser Vaterlandes, den patriotischen Genuß zu überbringen. Der Mann der Wissenschaft und der Patriot findet hier in gleichem Maße was er sucht, wofür er sich begeistert — der Gelehrte findet hier Naturschätze in solcher Fülle aufgebäuft, wie sich deren wenige Orte zu erfreuen vermögen — der Patriot findet hier eine Perle unverbrüchlicher patriotischer Treue und Anhänglichkeit wie sonst nirgend.

Nusland.

Paris, 9. September. Der „Moniteur“ versichert: Der Kaiser kommt morgen nach Paris und wird eine Fahrt über die Boulevards machen. London, 9. September. Aus Washington vom 7. September wird gemeldet: Die Union-Regierung sei gesonnen, Cuba nach der Eröffnung des Kongresses anzuerkennen. Belgrad, 9. September. „Vidoban“ meldet, daß Frankreich eine freundere Haltung in dem türkisch-egyptischen Konflikt beobachtet; ferner, daß der Rhedive häufige Unterredungen mit dem Vertreter Griechenlands habe.

den, dessen Leuchte die Wahrheit, dessen Ziel die Freiheit sei. Der Absolutismus ist noch nicht vernichtet — auch in der Volksschule gebe es große und kleine, geweihte und ungeweihte Absolutisten. Das alte Prinzip war das der Emanation, des Glanzes der Autoritäten die Volksschule sei keine Dressuranstalt, diese Ansicht müsse sich ändern. Es gebe aber allerdings auch noch Lehrer, die sich der Pflichten als Volksschullehrer noch nicht ganz klar geworden. Das Volk sehe das und dies erschwere die uniforme Lösung der Dotationsfrage. Es liege an den Lehrern, ihren hohen Pflichten gerecht zu werden. Er fordere die Versammlung auf, für das was Reichsvertretung und Regierung gethan, dankbar zu sein und durch das warme Gänderreichen der freilebenden Männer das Bestreben der Regierung zu stärken. Bezüglich der Nationalitäten soll der Lehrer auf einem erhabenen Standpunkte stehen. Alle Sprachen haben gleiche Rechte, hier sei große Mäßigung notwendig; die Muttersprache müsse man lieben, aber keiner andern nachtreten, sie behindern, sondern achten. (Beifall.) In confessioneller Richtung gelte das Gebot der Liebe, der Nächstenliebe, Alles, was davor ist, ist unästhetisch. Die Kinder sind daher zur werktätigen Nächstenliebe zu erziehen, zu stilsichrigeren Menschen. Dies gelte jedoch am besten durch das lebendige Beispiel, der Lehrer sei selbst stilsichrig; dies siche über dem äußeren Glaubensbekenntnisse. Die Kinder aller Confessionen sollen ruhig neben einander sitzen und sich lieben lernen. Die geistliche Freiheit müsse erhalten werden, daher sei ein einträchtiges Wirken in amtsbrüderlicher Liebe notwendig. Redner wiederholt sein Bruderwort und glaubt, daß eine Macht von 20.000 cis- und 15.000 transleithanischer Volksschullehrer gehört werden müsse. (Beifall.) Solzabek referirt über die mittlerweile getroffene Vereinbarung der die Eigenschaften eines guten Volks-Lehrbuches auszusprechen. Neben Gleichheit und Vereinbarkeit; sie sind sehr allgemeiner Natur und werden ohne Weiteres angenommen. Das ideale Lehrbuch ist aber mit diesem Recept noch nicht geschaffen.

Kirche und Schule.

Hermannstadt, 11. September. Das evangelische Gymnasium A. B. feiert Montag den 13. September 1869, 10. Uhr, das hundertjährige Geburtsfest Alexander's v. Humboldt. Der Professor der Naturwissenschaften an dem Obergymnasium, W. Guß, hält in dem großen Hörsale die Festrede. Graz, 2. September. (Der österreichisch-ungarische Lehrtage.) Direktor Kremer aus Marburg, dessen Rede schon gestern kurz angebeutet wurde, wird stürmisch begrüßt, gibt seinen geborenen Gesühle Ausdruck und sagt, daß es mit ein Verdienst des Volkes sei, daß ein so zahlreich besuchtes Lehrer-Parlament tage. Wir haben ein Schicksal, aber in dasselbe müsse Leben kommen und zwar durch die Landes- und Gemeinde-Verordnungen, sowie durch die Schulbehörden und die Lehrer selbst. Die Landesgesetzgebung sorg für die Sicherung der Stellung des Lehrers: wenn man frage, welche Nebenbeschäftigung man dem Lehrer gönnen solle, so sage er: „gar keine“. Jede Nebenbeschäftigung soll fallen. (Bravo.) Vor Allem der der Stellung des Lehrers unwürdige Respekt — der Organisationsdienst könne ihm gestattet werden, sofern er den Dienst in der Schule nicht beeinträchtigt; aber das damit verbundene Einkommen bilde nicht einen Theil seiner Bezüge als Lehrer (Bravo), die Gemeinde habe den notwendigen Bildungszwang, den man ihrer Schulung nenne, aufrecht zu erhalten; die Schul-Conferenzen sollen parlamentarisch geregelt und die Eltern dazu eingeladen werden. Erziehungs-Bereine sollen gebildet werden und als Bindemittel zwischen Schule und Haus dienen. Die Schulbehörden sind ebenis auch nicht ganz zweckmäßig organisiert — die Bezirkschulinspektoren haben 70, ja über 100 Schulen zu inspizieren, nebenbei aber auch die eigene Schule zu versehen; — Redner kann von dem einen Tage, der dem Inspector zum Aufenthalt an einer Schule gegönnt sei, nichts Ursprüngliches erwarten — die Lehrer selbst. Hier müsse Redner vor Allem gegen die übliche Katechisation, die Katechismus Leierei sprechen, diese sei kein Religionsunterricht. (Beifallsturm.) Ja, es würde das religiöse Gefühl des Kindes dadurch unterdrückt. Es gebe nicht, weil es nicht verstanden wird, der Religionsunterricht soll psychologisch (psychologisch? d. R.) sein — ohne Dogmen, die das Kind nicht versteht. Das Volk sei nicht religiös, wohl aber finde man viel frommelei — die Grammatik sei geistbildend, der Lehrer tyrannisiere damit die Kinder. Die Sprache sei notwendig zu lehren; wie aber das Kind die Sprache zu Hause lerne, so solle es dieselbe auch in der Schule lernen bis zum vierzehnten Jahre, nicht aus Lehrbüchern, die das Sprachgefühl tödten. Der Lehrer muß sprachrichtig sprechen und hiezu auch das Kind anleiten, dazu diene das Lesebuch. Die Prüfung habe keinen Werth, als daß an diesem Tage Stock und Ruthe im Rahmen ruhen, aber die Eltern sollen Eintritt haben in die Schule. Der Lehrer sei das Buch der Schule — alle Bücher müssen hinaus, nur das Lesebuch bleibe.

Der Vorfall ereignete sich Nachmittags 5 Uhr und sie lebte noch bis andern Tag früh halb 6 Uhr, nachdem sie gleich nach geschehenem Unglücke vor einer Gerichtsperson die Unschuld des Gefängnisführers bezeugt hatte. Bei dem ganzen Vorfalle waren auch noch andere Personen zugegen. Wäre es dem Herrn Correspondenten im „Szekely Hirlap“ um die Wahrheit und nicht um eine persönliche Rancune zu thun gewesen, so hätte er alle näheren Umstände, wie wir, von dem Betreffenden selbst erfahren können. Es war ihm aber darum zu thun, Herrn Greger als einen Mann hinzustellen, der, ob Verbrecher oder Narr, seines Postens nicht würdig sei. Ein solches Gebahren richtet sich selbst in den Augen des Publikums. Vom Lande. Seit 1. Juni d. J. ist die neue Civil-Proceßordnung in Wirksamkeit. Die §§. von 475 bis 480 handeln von dem Gemeindegewichte, welches seine Functionen ebenfalls bereits begonnen haben muß und aus dem Bezirksrichter, einem Geschwornen und dem Notar besteht. Die drei bezeichneten, die Gemeindegewichtsbarkeit bildenden Individuen entscheiden die Personalfragen der Gemeindegewichte bis zum Betrage von 30 fl. d. B. mit gleichem Stimmrechte endgültig. Ich stelle nun die beabsichtigte Frage, ob der Gemeindegewicht die ihm zugewiesenen richterlichen Functionen ohne Gewissensstruppel ausüben kann? denn 1. ist derselbe keine öffentliche Vertrauensperson; 2. ist er dazu in vielen Fällen nicht befähigt. Der Notar ist nicht eine Person des öffentlichen Vertrauens; denn derselbe wird für gewöhnlich eingebunden, ganz so wie ein Viehhirt, ohne bedenkliche Intervention, ohne Nachweisung seiner moralischen Unbescholtenheit und seiner Befähigung. Bei uns werden nicht nur die Geschwornen und Aktuarschaffmeister, sondern auch die Feldschützen und Weingartenhüter auf ihren Dienst bedingt; bezüglich des Notars und der Viehhirten wird solches nicht für notwendig erachtet. Der Notar ist mithin keine öffentliche Vertrauensperson, der man richterliche Functionen, die sonst nur von bedienten Personen des öffentlichen Vertrauens ausgeübt werden, anvertrauen darf. Der Notar, wie er jetzt ist, ist aber zu den besagten richterlichen Functionen nicht befähigt; denn nach §. 478 der C.P.O. wird vor dem Gemeindegewichte nach den Vorschriften des summarischen Verfahrens verhandelt und das Urtheil auch vollstreckt, was nicht nur eine gewisse Geschäftskenntnis voraussetzt, sondern auch ein Verständnis nicht nur der 6 von der Gemeindegewichtsbarkeit, der 14 von dem summarischen Verfahren und der 130 von der Execution handelnden Paragraphen der C.P.O., sondern auch — um nicht schmerzlich dem Gesetze entgegen zu entscheiden — ein Verständnis der bezüglichen Paragraphen des bürgerlichen Gesetzes bedingt. Der Bezirksrichter und Geschworne werden die erforderliche Geschäftskenntnis und das Verständnis nicht haben, mithin wird es der Notar haben sollen. Unsere Notare sind aber, mit seltenen Ausnahmen: entweder — mit einem Gehalte von 60—80 fl. besoldet — absolut unfähige Individuen, welche nicht drei Zeilen richtig zu schreiben verstehen und welchen die Vorschriften des summarischen Verfahrens ebenso unbekannt sind und bleiben werden, wie die Natur einer Gänseleberpaste; oder sie sind befähigt — wohin ich beabsichtigentlich auch mich geöhlt wissen möchte, — haben sich aber, um leben zu können, so viele Gemeinden aufzettelten müssen, daß sie beim besten Willen von ihren Obliegenheiten nicht die Hälfte verrichten können; oder endlich sind sie mehr Oekonomen, als Notare, in welchem Falle ihnen, wie dem einflußreichen Schäßburger Senator, in der Regel das Lintenfaß eingetrodnet ist. Daß die Gemeindegewichtsbarkeit unter solchen Umständen nicht muestergültig sein wird, ist sonnenklar; aber, auch abgesehen von dieser Gemeindegewichtsbarkeit, ist es eine wahre Schlaraffenlands-Einrichtung, daß man sich um das amtliche Dafin eines Individuums, dem man die wichtigsten Amtsgeschäfte anvertrauen muß, weniger kümmert, als um die Befähigung des Feldschützen. Zu den Amteverrichtungen des Dorfnotars gehören nicht nur: die Anfertigung der Grundlage zur Heeresabrechnung, zur Nachlassabhandlung, zur behördlichen Ueberwachung der Gehahrung mit dem Vermögen der Pupillen und der Gemeinden, die Ausfertigung von Amtezeugnissen, oftmals dazu bestimmt, die Strafe des Verbrechers um einige Jahre zu erhöhen, oder zu ermäßigen, sondern und hauptsächlich entpredeln auch dem Lintenfaß des Gemeindegewichts die ersten Quellen zu jenem — stets zu trocken befundenen Brunnen, woraus St. Crellen der Herr Finanzminister schöpft: die Vorweisung aller möglichen Steuergattungen, namentlich der Personal-Erwerbsteuer und die Anfertigung der Grundlage zur Bemessung mancher Percentualgebühren, wobei es ihm nicht selten möglich wäre, dem Herrn Finanzminister an seinem Einnahme-Budget, ohne jedwede reichthätige Debatte, einige Abstriche zu machen. Und wenn er es thäte? Wenn er anstatt der, dem Herrn Finanzminister schulden 100 Malter Weizen, flugs 80 schrieb, so wäre es nur die Folge davon, daß er erstens für die amtlichen von ihm ausgefertigten Schriftstücke nicht verantwortlich ist, daß er zweitens in seiner miserablen Stellung nicht das Selbstbewusstsein eines öffentlichen Beamten hat und daß er drittens in eben dieser miserablen Stellung es nöthig bar, sich Freunde zu machen mit dem ungetreuten Rammon, auf daß sie ihn aufnehmen in ihren Hütten, — oder wenigstens nicht fortjagen aus ihren Hütten. Daß alle diese nach eigenem Gutdünken und Ermessen des Notars verfassten amtlichen Schriftstücke eigentlich im Namen und unter der Verantwortung des Bezirksrichters ausgefertigt werden, ist eine ebenis verkehrte, als schädliche Formalität; denn aus dem Grunde kann eigentlich für diese oft wichtigen Schriftstücke Niemand verantwortlich gemacht werden; der schreibuntunbliche, oder doch geschäftsunlunbliche Bezirksrichter nicht, denn seine ganze Amtstätigkeit muß sich in der Sache darauf beschränken, unter das Schriftstück, das er nicht versteht, sein Fingersiegel zu brücken, oder seinen Namen fakturiert darunter zu setzen; der Notar ebenis nicht, denn er hat es gar nicht unterschrieben, und ist geschäftlich dafür nicht verantwortlich. Schließlich nur noch Eins. Man ist sehr bestrebt, die politische Verwaltung, die Gerichtspflege, die Finanzverwaltung u. durch Organisationen und Reorganisationsen auf einen grünen Zweig zu bringen. Diefelben schöpfen vielfach aus jenem Brunnlein, dessen Quellen dem Lintenfaß der Gemeindegewichte entspringen; so lange die Quellen des Brunnleins nur spärlich fließen, insolange werden auch Verwaltung Gerichte und Steuerämter auf dem erlesenen grünen Zweig nicht kommen. Ein alter Gemeindegewicht.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 11. September. Der Wiener Portrait- und Historien-Maler, Herr Amelting ist hier angekommen. (Einbruchsdiebstahl.) Vorgestern Nachts wurde das Magazin eines Tuchmachers in Heltau von bisher unbekanntem Thätern erbrochen. Die Diebe nahmen 4 Stück weiße Wollweberthuch (von denen 2 noch im nassen Zustande waren) im heilläufigen Gesamtwerthe von 200 fl. mit. (Treue Dienerinnen.) Die Dienstmagd einer hiesigen Herrschaft ließ sich längerer Zeit verschiedene Veruntreuungen zu Schulden kommen; schließlich griff sie auch die Sparbüchse der Kinder einer im Hause wohnenden andern Partei an, wurde endlich ertrapt und in einem Gewahrsam genommen. — Eine ihr verwandte Seele lernte in einem andern Hause auch die Sparbüchse der Kinder ihrer Dienstgeber, eignete sich mehrere Unterstöcke an, verkaufte dieselben, und gerieth schließlich auch in strafgerichtliche Untersuchung. — Gestern ward auf dem Viehmarkt ein Büffel scheu und rannte eine Frau nieder. (Zur Verhütung von Unglücksfällen wäre es doch angezeigt, daß für derlei Thiere ein eigener abgeperrter Standplatz auf dem Viehmarkt angewiesen werde.) Regs, 24. August. Das „Szekely Hirlap“ brachte jüngst von hier eine tendentiös entstellte Correspondenz über einen im hiesigen Gefängnis verkommenen Unglücksfall. Da diese der Hauptfache nach gänzlich unwahre Darstellung auch in in- und ausländischen Blättern, wie „Germanischer Zeitung“, „Gemeindezeitung“, „Freimüthige“ u. Aufnahme fand, so sehen wir uns im Interesse der Wahrheit verpflichtet, im Nachstehenden eine wahrheitsgetreue, aus der sichersten Quelle stammende Schilderung oben berührten Unglücksfalles zu geben. Am 31. Juli l. J. wollte der Kellermeister Johann Greger ein altes Nüsil im Hofe putzen. Da er nicht bestimmt wußte, ob es geladen sei oder nicht, setzte er eine Kapsel auf; unglücklicherweise schlug der Hammer auf den Zündkerbel, der Schuß ging los und traf die unweit davon stehende Zigeunerin. Das ist der einfache Sachverhalt, der übrigens die alte, abgedroschene und doch immer wieder vergessene Lehre enthält, daß man sehr vorsichtig mit Schießwaffen umgehen müsse. Folgend sind demnach folgende Angaben des hiesigen „Szekely Hirlap“ Correspondenten: 1. Daß die Zigeunerin gebeten habe, Herr Greger möge ihr eine Kugel durch den Kopf jagen. Diefelbe fanden wir bei unseren Besuchen des Gefangenhauses stets heiter und zufriede, wiewohl sie wegen Kindesmordes inhaftirt war. 2. Daß sie aus ihrer Tasche ein Zänhbüchlein übergeben hat. 3. Daß sie todt am Plage blieb.

Aus dem Gerichtssaale.

Hermannstadt, 10. September. (Eine Entscheidung der 1. Gerichtstafel in Mosok-Basarhely bezüglich der Prügelftrafe.) Während noch im Jahre 1833 ein Schriftsteller in seinem in Leipzig erscheinenden Werke der ungarischen Justiz und Anlag der Allgemeinheit und Ungerechtigkeit ihrer Strafverurtheilung den Vorwurf machte, daß es kaum irgendwo einen armen Bauer in Ungarn gebe, der einen ungeprügelten Leichnam ins Grab nehme, hat im Jahre 1869 in einem Criminalfalle die 1. Gerichtstafel in Mosok-Basarhely eine Entscheidung gefällt, welche den Beweis liefert, daß sich auch in Ungarn und Siebenbürgen immer mehr die Ueberzeugung Bahn bricht, daß die körperliche Züchtigung eine verwerfliche Criminalstrafe ist, weil sie ungleich wirkt, das geprügelte Volk demoralisiert, und gewissermaßen zum

Thiere, das durch Prügel bestraft wird, entwürdigt, während dem Gerichte die schände Aufgabe des Prügelstrahes zugewiesen wird, der die Achtung vor dem Gesehe mit dem Stode einbläuen hat.

Von einem Gerichtshofe erster Instanz wurden als Verschärfung der schweren Kerkerstrafe dem Angeklagten fünfzehn Stockschläge zuerkannt. Die königliche Gerichtstafel in Basarhely hat jedoch über Berufung des Angeklagten gegen diese Verschärfung mit Urtheil vom 15. Juli 1869 Z. 61 zu Recht erkannt: daß an Stelle dieser 15 Stockschläge zwei Fasttage in der Woche als Verschärfung zu treten haben und diese Abänderung des erstinstanzlichen Urtheiles damit begründet: daß die körperliche Züchtigung nach dem bestehenden Strafgesetze zwar noch immer rechtliche Geltung habe, und bezügels deren Anwendung nicht rechtswidrig genannt werden könne, weil darüber die öffentliche Meinung und zwar mit vollem Rechte schon lange den Stab gebrochen hat (hogy a súlyosbítsáknak ezen neme selett a közvélemény (s teljes joggal) már régen pácázt tört.)

Theater-Nachricht.

Heute (11 Sept) erstes Auftreten des Herrn Ling-Look und des Kautschukmännchens Mister Yamabeva. — Diesem geht vor in ungarischer Sprache und ohne Souffler das einaktige Lustspiel: „Der verzärtelte Gemann.“

Konzert-Nachricht.

Montag den 13. September, erstes Konzert des Kammervirtuoson A. Terschak. Näheres die Anschlagzettel.

Die vom Staate Hamburg ausgegebenen von der Firma Botenwieser & Co. in Hamburg im heutigen Blatte angekündigten Prämienlose finden viele Abnehmer. Wir können für den Bezug dieser beliebigen Lose die genannte Firma, die in allerneuester Zeit wieder viele bedeutende Gewinne in Oesterreich ausgeklopft hat, angelegentlich empfehlen und machen alle diejenigen, die sich der Vermittlung eines anerkannt soliden Hauses bedienen wollen, auf die betreffende Annonce besonders aufmerksam.

Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses Paz. Sams. Sohn in Hamburg besonders aufmerksam zu lesen. Es handelt sich hier um wirkliche Staatslose, deren Gewinne vom Staate garantiert und verpfändet werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgeschütteten Selbstverlosung, daß aus allen Gegenden eine sehr lebhaftige Theilnehmung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient das vollste Vertrauen, indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Lohn“, durch die Auszahlung von Millionen Gewinne alleits bekannt ist.

Telegr. Wiener Cours vom 10. September 1869.

Table with 3 columns: Item, Price, and another Price. Items include Metalliques, National-Anlehen, and various bonds.

Erledigungen.

3. 545/1869.

Concurs.

Zur Besetzung der dritten Mädchenlehrer-Stelle an den hiesigen vereinigten evangelischen Lehranstalten, mit einem Jahresgehalt von 300 fl. ö. W. und dem Vorrücktsrechte in das Realgymnasium, wird der Concurs für Candidaten der Theologie und des Lehramtes bis Ende September l. J. eröffnet. Sächsisch-Regen, am 8. September 1869.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Concurs.

Die erste Lehrer- (Cantor-) Stelle an der hiesigen Volksschule ist in Erledigung gekommen, mit welcher folgender Gehalt verbunden ist, als: 70 sieben. Viertel reiner Weizen, 70 Raib Brod, 14 fl. in Geld, von jedem Kinde 15 fr. Lehrgeld, das nötige Brennholz, Hochzeit- und Leichengeld. Bewerber um diese Stelle mögen sich, mit den vorchriftsmäßigen Zeugnissen versehen, bis zum 3. October l. J. beim gefertigten Presbyterium melden. Saab, am 6. September 1869.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Fremden-Liste.

Angelommen am 11. September 1869.

Römischer Kaiser.

Josef Roth, Handlungsreisender, von Temesvár. J. Macellarin, Stubführer, von Neufmarkt. Geora West, Gastwirth, von Pateg. N. Kovács, Postmeister; J. Seidman, Gastwirth, von Wülflach.

Mediascher Hof.

Franz Lang, Kaufmann; Leopold Ret, Geschäftsmann, von Mediasch.

Ungarische Krone.

Johann Kappel, Farmer, von Groß-Broschdorf. Emil Theimer, Ingenieur, von Karlsburg. Carl Dragnos, Theater-Director, von Klausenburg. Dangel, Schauspieler, von Wien.

Reumüller.

J. Fér, Decanon, von Prejasa. Lubo. Simonis, Decanon, von Drafsch. Dumitru Ghorojbits, Geschäftsmann, von Krajova. Wih. Drottel, Stubführer, von Leischitz. Veress Láslo, Verwalter, von Schemotzin. J. Drottel, Notar, von Kirchberg.

Anzeige.

Zum Beginn des Schuljahres empfiehlt der Gefertigte allen Kaufleuten und Lehrern seine große Auswahl Schul-Schreibbüchel in diversen Formaten und Qualitäten. Billigste Sorte fl. 2 pr. Rieß (240 Stück) bis zu fl. 7.

Affortirtes Lager von Geschäfts- und Copirbüchern, Copirpressen u. zc.

Naßriz-Anstalt von J. Gustav Dietrich in Hermannstadt.

Zur Beachtung.

Gefertigter erlaubt sich ein P. T. Publicum und Marktbesucher auf sein reichhaltiges Lager von Nürnberger, Galanterie-, Kurz- und Spielwaren en gros und en detail aufmerksam zu machen, sowie auf sein alleiniges Depot von echt englischen Parfümerien von William Rieger in London, als: Seifen, Pomaden, Cosmetik's, Parfums in allen Blumengerüchen sowohl in Flacons, als auch pr. Loth.

Schlüsslich macht er noch aufmerksam auf den gänzlichen Ausverkauf aller vorräthigen Waffen, als: einfache und doppelte Terzerol's, einfache und doppelte Jagdflinten und Revolvers zu Fabrikspreisen.

Um geneigten Zuspruch bittet Johann Lurz, obere Beltnergasse Nr. 144.

Syrupo Pagliano. Allbekanntes Heilmittel, welches in den hitzigsten Krankheiten mit bestem Erfolg angewandt wurde, ist unter Garantie der Echtheit zu haben bei J. Tobies in Wien. Landstraße, Ungargasse Nr. 5. Preis per Flasche 1 fl. 20 fr., per Dugend 12 fl. ö. W.

Gute Verdauung, starke Nerven, kräftige Lungen, reines Blut, gesunde Nieren und Leber, regelmäßige Körper-Funktionen und vollkommene Freiheit von Magenleiden, Verschleimung und Unterleibsbeschwerden.

Das Gesundheits- und Kraft-Restaurations-Farina für Kranke jeden Alters und Schwache Kinder. DIE REVALESCIÈRE DU BARRY AUS LONDON.

Diesem stärkenden Nahrungsmittel verdanken Tausende ihre kräftige Gesundheit, nachdem sie lange Jahre an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrüden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöses Kopfweh, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Krämpfungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenbeschwerden, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Sturbot, Fieber, Influenza, Grippe, Streptel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutunreinigung, Schwindel, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschlaffenden Nerven- und Muskelssystem neue Kraft verleiht.

Auszüge aus mehr als 69,000 Certificaten.

Die glückliche Cur Seiner Heiligkeit des Papstes durch die Revalescière du Barry nach zwanzigjährigem fruchtlosen Mediciniren.

Rom, den 21. Juli 1866. Die Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich alle Arguinen, womit man ihn zu heilen suchte, enthält und von der vortheilhaften Revalescière du Barry, welche erhaltend günstig auf ihn gewirkt hat, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man verleiht, daß Seine Heiligkeit bei jeder Mahlzeit einen Keller davon genießt, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette du Midi).

Certificat vom Herrn Dr. Mediciner Josef Vizslay, Szélevény (Ungarn).

Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Säber vergebens versucht hatte, ist durch Du Barry's Revalescière gänzlich hergestellt worden, und kann ich dieses exzellente Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen. Um tiefsten Dankgefühl verleihe ich mit Achtung ergebenster Joseph Vizslay, Arzt. Mörzitz, den 29. Juni 1867.

Euer Wohlgeboren! Je mehr man von ihrem Kraftmehre genießt, desto größer wird das Vertrauen. Im Anfang habe ich neuzehnte Tage davon gelehrt; jetzt früh und Abends, selbst zum Gabeln, finde es sehr heilsam.

Erfolge freundlichst mir für heiligenden Betrag Revalescière zu schicken. Valentin Reisinger. Klingen, den 6. Februar 1867.

Nachdem der Genuß der Revalescière der Patientin sehr zuträglich, erlaube ich mich gegen Nachnahme 1 Büchel zu 5 Pfund Revalescière einjährl. Qualität unter meiner Adresse zu senden. Hochachtungsvoll Baronin Rumerskirch, geborene Baronin Fleischnern.

Brief von der hochedeln Marquise de Bréhan. Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stand zu stehen oder zu schreiben; hatte ein Jittern aller im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit, und war in einer steten Nervenanzregung, die mich hin- und hertrieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte, sowohl Engländer als auch Franzosen hatten ihre Kunst erschöpft ohne Erleichterung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht, und jetzt, nachdem ich 3 Monate davon gelehrt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Position wieder einzunehmen. Genehmigen Sie, mein Herr, die Versicherung meiner innigsten Dankbarkeit und vollkommenen Hochachtung. Marquise de Bréhan. St. Romain-des-Jules, 27. November 1862.

Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalescière hat meine 18-jährige Quat an Brust- und Magenleiden mit nächstlichem

Erstehung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856.

Ich erlaube mir zu schreiben, daß ich seit mehreren Jahren an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrüden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöses Kopfweh, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Krämpfungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenbeschwerden, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Sturbot, Fieber, Influenza, Grippe, Streptel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutunreinigung, Schwindel, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschlaffenden Nerven- und Muskelssystem neue Kraft verleiht.

Erstehung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856.

Ich erlaube mir zu schreiben, daß ich seit mehreren Jahren an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrüden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöses Kopfweh, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Krämpfungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenbeschwerden, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Sturbot, Fieber, Influenza, Grippe, Streptel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutunreinigung, Schwindel, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschlaffenden Nerven- und Muskelssystem neue Kraft verleiht.

Erstehung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856.

Ich erlaube mir zu schreiben, daß ich seit mehreren Jahren an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrüden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöses Kopfweh, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Krämpfungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenbeschwerden, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Sturbot, Fieber, Influenza, Grippe, Streptel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutunreinigung, Schwindel, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschlaffenden Nerven- und Muskelssystem neue Kraft verleiht.

Erstehung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856.

Ich erlaube mir zu schreiben, daß ich seit mehreren Jahren an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrüden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöses Kopfweh, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Krämpfungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenbeschwerden, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Sturbot, Fieber, Influenza, Grippe, Streptel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutunreinigung, Schwindel, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschlaffenden Nerven- und Muskelssystem neue Kraft verleiht.

Erstehung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856.

Ich erlaube mir zu schreiben, daß ich seit mehreren Jahren an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrüden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöses Kopfweh, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Krämpfungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenbeschwerden, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Sturbot, Fieber, Influenza, Grippe, Streptel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutunreinigung, Schwindel, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschlaffenden Nerven- und Muskelssystem neue Kraft verleiht.

Erstehung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856.

Ich erlaube mir zu schreiben, daß ich seit mehreren Jahren an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrüden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöses Kopfweh, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Krämpfungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenbeschwerden, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Sturbot, Fieber, Influenza, Grippe, Streptel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutunreinigung, Schwindel, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschlaffenden Nerven- und Muskelssystem neue Kraft verleiht.

Erstehung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856.

Ich erlaube mir zu schreiben, daß ich seit mehreren Jahren an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrüden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöses Kopfweh, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Krämpfungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenbeschwerden, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Sturbot, Fieber, Influenza, Grippe, Streptel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutunreinigung, Schwindel, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschlaffenden Nerven- und Muskelssystem neue Kraft verleiht.

Erstehung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856.

Ich erlaube mir zu schreiben, daß ich seit mehreren Jahren an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrüden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöses Kopfweh, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Krämpfungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenbeschwerden, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Sturbot, Fieber, Influenza, Grippe, Streptel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutunreinigung, Schwindel, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschlaffenden Nerven- und Muskelssystem neue Kraft verleiht.

Erstehung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856.

Ich erlaube mir zu schreiben, daß ich seit mehreren Jahren an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrüden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöses Kopfweh, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Krämpfungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenbeschwerden, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Sturbot, Fieber, Influenza, Grippe, Streptel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutunreinigung, Schwindel, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschlaffenden Nerven- und Muskelssystem neue Kraft verleiht.

Erstehung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856.

Ich erlaube mir zu schreiben, daß ich seit mehreren Jahren an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrüden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöses Kopfweh, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Krämpfungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenbeschwerden, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Sturbot, Fieber, Influenza, Grippe, Streptel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutunreinigung, Schwindel, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschlaffenden Nerven- und Muskelssystem neue Kraft verleiht.

Erstehung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856.

Ich erlaube mir zu schreiben, daß ich seit mehreren Jahren an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenbrüden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöses Kopfweh, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Krämpfungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenbeschwerden, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Sturbot, Fieber, Influenza, Grippe, Streptel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierenschwäche, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutunreinigung, Schwindel, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstreitig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschlaffenden Nerven- und Muskelssystem neue Kraft verleiht.

Erstehung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing names and addresses.

DU BARRY & COMP., Freyung 6, Schottenhof, 3. Stiege, ebener Erde, Wien. Daselbe Haus hat auch seine Stellements unter derselben Firma: 77, Regent Street, London; 26, Place Vendôme, Paris; 12, Rue de l'Empereur, Brüssel; 2, Via Oporto, Turin; 10, Rossmarkt, in Frankfurt a.M.; ferner in den Apotheken der Herren J. v. Török in Pest, J. Fürst in Prag, Piztory in Pressburg und durch alle Apotheken. 79-150

Franz Assanek, Fabriks-Inhaber in Wien, Mariahilf, Stumpergasse No. 17,

beehrt sich hiermit seinen p. t. Geschäftsfreunden in Siebenbürgen die höfliche Anzeige zu machen, daß er zur Bequemlichkeit derselben eine

Fabriks-Niederlage in Hermannstadt,

großen Platz, im Rnth'schen Hause No. 188, ersten Stock, eröffnet hat, in welcher vorzugsweise carrirt, geblunt, melirt, Schnürl- und Piqué-Barchent, Wintertücher in vier Sorten, dann Weisswaren, nämlich: Batist, Percails, Clairs, glatte und façonnirte Molls und Mousselines, sowie noch viele andere Artikel in größter Auswahl vorräthig sind.

Nachdem daselbst zu den Wiener Fabrikpreisen verkauft wird, sieht er einem gefälligen zahlreichen Zuspruche entgegen.

Hermannstadt, den 1. September 1869.

5-8

Die Mitglieder der „Kronstädter allgemeinen Pensions-Anstalt“

besitzen nach dem letzten Gebährungs-Ausweis als Eigenthum das bedeutende Kapital von

674,418 fl. 54 kr. ö. W.,

welches gegen pupillarmäßige Sicherheit angelegt ist. Bis zum Schlusse des Jahres 1868 wurden

143,948 fl. 39 kr. ö. W. als Pensionen ausgezahlt.

Das Recht auf eine einfache volle Pension aus dieser Anstalt wird durch 17 ununterbrochene Jahresbeiträge von 12 fl. 60 kr. erworben, welches Recht durch mehrfache Beitragsleistungen vervielfacht werden kann; aber auch die Unbemitteltern können sich durch ein oder mehrere 17jährige Beiträge von 1 fl. 26 kr. partielle Pensionen sichern.

Nach dem Eintrittsjahre beginnt der Pensionsbezug mit dem 18. Jahre. Die erste Pension ist schon bei den jüngsten Mitgliedern nicht unbedeutend höher als ein Jahresbeitrag, bei ältern Mitgliedern jedoch übersteigt die Pension selbst das fünffache des Jahresbeitrages und wächst mit den Jahren immer mehr.

Wer das 48. Lebensjahr überschritten hat, muß bei der ersten Einrichtung für so viele Jahre den Altersnachtrag leisten, um wie viele Jahre er das 48. Lebensjahr überschritten hat, tritt aber auch um so viele Jahre früher in den Pensionsbezug ein.

Die Vortheile, welche diese Anstalt bietet, sind so augenfällig, daß wir Jedem, der für seine oder seiner Angehörigen Zukunft auf eine leichte Art sorgen will, darauf aufmerksam machen müssen, daß neue Beitritts-Erklärungen für dieses Jahr nur bis Ende October in der Directions-Kanzlei in Kronstadt auf dem Roßmarkt No. 38, oder bei den Herren Agenten dieser Anstalt angenommen werden können; auch ist es unsere Pflicht, die Mitglieder, welche ihre Jahresbeiträge in diesem Jahre noch nicht gezahlt haben, zu erinnern, ihre Beiträge bis zu diesem Termine zu leisten, indem sie den spätern Eintritt in den Pensionsbezug, der bei unpünktlicher Einzahlung der Beiträge nothwendig eintreten müßte, nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Die Statuten können sowohl in der Directions-Kanzlei in Kronstadt, als auch bei den Herren Agenten dieser Anstalt eingesehen werden, wofür auch gewünschte Aufklärungen bereitwillig gegeben werden.

Kronstadt, am 23. August 1869.

Die Direction der Kronstädter allgemeinen Pensions-Anstalt.

Auswärtige Agenten:

- In Apathin a. Donau-Bacéla: Hr. Josef Vartic.
Alvinc: Hr. Istvánffy János.
Agnetheln, auch für Hundertbüchel, Jakobsdorf,
Magarei, Mergeln, Neustadt, Roseln, Schönberg,
Werd und Ziedt: Hr. Georg Maurer.
Arab: Haupt-Commandite Hr. Carl Eduard Ruchmann.
Bistritz: Hr. Eduard Lani.
Bukarest: Hr. Andreas Eduard Frank.
Brenndorf: Hr. Peter Horwath.
Bilin in Böhmen: Hr. Simon Lazarsfeld.
Biskalva: Hr. Bözö Josef.
Brüz in Böhmen: Hr. Julius W. Hippmann.
Borgo-Prund: Hr. Anton Tischler.
Broos: Hr. Friedrich Josef Leonhard.
Cărbunari: Hr. C. M. Mezgh.
Cărnăţalu: Hr. Ludwig Binder.
Czernowitz in der Bukovina: Hr. Johann Soczevân.
Deutsch-Kreuz, auch für Afseden, Wodendorf, Denddorf, Raib, Klostorf, Neesburg, Welschendorf und
Nadeln: Hr. Michael Adolf Schuster.
Duppau in Böhmen: Hr. A. C. Tisch.
Debrezin: Hr. Szepessy Antal.
Déés: Hr. Martovits István.
Dészfalu: Hr. Csengeri Josef.
Eisabethstadt: Hr. Andreas Schmidt.
Ejegg in Slavonien: Hr. Josef Kramer.
Fogarasz: Hr. Carl Leutschast.
Fiume: Hr. J. Depoli.
Fotischan in der Moldau: Hr. Friedrich Römer.
Fünstirchen in Ungarn: Hr. Gustav Rehá.
Ghergho-Szent-Miklos: Hr. Kristoff Antal.
Galt: Hr. Friedrich Schmidt.
Hermannstadt: Hr. Johann Billes.
Heldsdorf: Hr. Bartholomäus Tontsch.
Hönigberg: Hr. Michael Voltres.
Hajfeld: Hr. Johann Telbif.
Halmagy: Hr. Josef Kofka.
Hlyefalva: Hr. Kabislaus v. Séra.
Jassy: Hr. Gottlieb August Stenner.
Kajdi-Bárárhely: Hr. Csifár Mihály.
Kirchberg: Hr. Johann Bonner.
Križba: Hr. Martin Foris.
Klausenburg: Hr. Michael Schell.
Kraichau: Haupt-Commandite Hr. Stefan Keller.
Kraukau: Hr. Carl Kollmer.
Königgrätz in Böhmen: Hr. A. R. Kiehl.
Körmart in Ungarn: Hr. C. R. Szeplo.
Kecskemet in Ungarn: Hr. Adolf Reimer.
Kischlitz: Hr. Josef Hammerer.
Kaisbach: Hr. Gregor Zunder.
Kemberg: Hr. A. Horn.
Kühlsbach: Hr. Friedrich Binber.
Kretsch: Hr. Carl Wachsmann.
Kroos-Lipvar: Hr. Israel Grün.

- In Marienburg: Hr. Johann Altstädter.
Maros-Bárárhely: Hr. Josef Wittich.
Mező-Berény: Hr. Eduard Kirner.
Mihály in Mähren: Hr. Carl Doloupil.
Marmaros-Szigeth: Hr. Josef Sekeli.
Nagy-Enyed: Hr. Bajna Antal.
Nyiregháza in Ungarn: Hr. Wilhelm Meisels.
Nuszbach: Hr. Georg Galter.
Nagy-Bánya in Ungarn: Hr. Josef Schuster.
Nebenburg: Haupt-Commandite Hr. J. G. Zügn.
Plojesch: Hr. Carl Schuller.
Pancsova: Hr. Kaufmann & Söhne.
Pest-Djen: Haupt-Commandite Hr. Sam. Steinacker.
Preßburg: Hr. Josef Schauer.
Prag: Haupt-Commandite für Böhmen, Mähren und
Schlesien Hr. Gustav Krüznér.
Parajd: Hr. Anton v. Benedek.
Rosenau: Hr. Josef Ziegler.
Reps: Hr. August v. Nagelschmidt.
Rheineck in der Schweiz: Hr. Jakob Laurentius
Luz-Gottler.
Rothbach: Hr. Johann Cloos.
Radauz in der Bukovina: Hr. Friedrich Kunie.
Schäßburg: Hr. Carl Friedrich Miffelsbacher.
Sepsi-Fel-Doboi: Hr. Bartha András.
Schemnitz in Ungarn: Hr. Ferdinand Weznikowsky.
Sächsisch-Reen: Hr. Josef Alzner.
Szilágy-Semlyó: Hr. József János junior.
Sepsi-Szent-György: Hr. Carl v. Röll.
Szereth in der Bukovina: Hr. Eduard Quirefeld.
Szegebin: Hr. Solomon Josef & Comp.
Szentos: Hr. Salamon Weinmann.
Szamos-Lipvar: Hr. Pláskintar Dávid.
Székely-Udvarhely: Hr. Vonyhá Nagy János.
Sártány: Hr. Carl Krafft.
Seiburg, auch für Stein, Kellang, Deutsch-Teles,
Kober und Weiskirch: Hr. Paul Schäfer.
Szap-Értek: Hr. Molnár Josef.
Zarilau: Hr. Laurentius Groß.
Tereozfo: Hr. Koronta Antal.
Thorra: Hr. Johann Albert Scholtes.
Thurn-Severin: Hr. Johann Carl Bömches.
Tarnow: Hr. Simon Goldmann.
Uffalu: Hr. Johann Köpe.
Verespatak: Hr. Szatlanay Ferencz.
Wien: General-Commandite Hr. Friedrich Preidel.
Weiskirchen im Banat: Hr. J. A. Feigl.
Weidenbach: Hr. Georg Türk.
Waigen: Hr. Reiser Fülöp.
Zalathna: Hr. Dr. Carl Gerbert.
Zeiden: Hr. Gustav Adolf Ziegler.
Zalan: Hr. Sigmund Séra de Zalan.
Zaleschyl: Hr. Leo Schiller v. Schildensfeld.
Zento: Hr. Adolf Weisinger.

Dampfbade-Anstalt-Eröffnung. Samstag den 11. September 1869 wird die Dampfbade-Anstalt in Hermannstadt wie-der eröffnet. Franz Frühbeck.

An ein hochverehrtes Publicum! Geben von meiner Wiener Einkaufs-Reise zurückgekehrt, beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mein Manufactur- und Mode-Waarenlager mit den modernsten Herbst- und Winterstoffen für Damen und Herren auf das Reichhaltigste sortirt habe und durch Benützung der ersten Quellen in den Stand gesetzt bin, jeder Anforderung in Bezug auf neueste und geschmackvollste Muster, vorzügliche Qualitäten und entsprechend billige Preise in ganz besonderer Weise gerecht zu werden.

Nähmaschinen aller Systeme für Schneider, Schuhmacher und Familien zu herabgesetzten Preisen, unter Garantie. M. Bollmann, Wien.

Gröte öffentliche höhere Handels-Lehranstalt in Wien, Praterstraße No. 32. Das nächste Schuljahr beginnt am 4. October d. J.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray Bentos) der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie London. Große Ersparnisse für Haushaltungen.

OCCASION! Zum Kronprinzen von Oesterreich! Wien. Stephansplatz No. 7. Wien. Das ganze Lager vorjähriger Stoffen wird bedeutend unter dem Einkaufspreis ausverkauft.

alte lebende Gilds-Offerte des Bank-ers aufmerksam zu lesen. Es handelt sich um ein Unternehmen, das sich auf die Herstellung von Eisenwaren bezieht. 10. September 1869. ... Schwache Kinder. LONDON. ... Die Mitglieder der „Kronstädter allgemeinen Pensions-Anstalt“ ... Auswärtige Agenten: ... Dampfbade-Anstalt-Eröffnung. ... An ein hochverehrtes Publicum! ... Nähmaschinen ... Gröte öffentliche höhere Handels-Lehranstalt ... Liebig's Fleisch-Extract ... OCCASION! Zum Kronprinzen von Oesterreich!

